Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SBB IMMOBILIEN
Die Abteilung SBB Immobilien bewirtschaftet 18 Mio. Quadratmeter Land (SBB insgesamt: 99 Mio. Quadratmeter), 3500 Gebäude, 4000 Grundstücke, 800 Mitarbeitende.

GESCHICHTE
1999 wandelte der Bund die SBB in eine Aktiengesellschaft um, die zu 100 Prozent in seinem Besitz ist. Drei Divisionen entstanden: Personenverkehr, Güterverkehr und Infrastruktur, zu der die Immobilien gehörten. 2003 wurden die Immobilien aus der Division Infrastruktur herausgelöst, um sie als Geldquelle stärker nutzen zu können; seit dem 1. Januar 2009 sind die Immobilien formell eine eigenständige Division. Im Gegenzug verlangte der Bund aber Zuschüsse von SBB Immobilien an die Infrastruktur; inzwischen leisten die Immobilien auch Zahlungen an die marode SBB-Pensionskasse.

GESCHÄFTSBERICHT 2008
Der Umsatz der Läden und Restaurants der 31 grössten Bahnhöfe wuchs 2008 um 6,1 Prozent auf CHF 1,45 Mrd. Allein die neun RailCity-Bahnhöfe erwirtschafteten CHF 1,09 Mrd. Davon entfällt mit CHF 342,9 Mio. gut ein Drittel auf die RailCity Zürich. Die 550 Mittel- und Kleinbahnhöfe (ink. 200 Haltestellen) erzielen CHF 18 Mio. Mieterträge. Total lieferten Dritte CHF 334 Mio. Mieten ab, wovon 37 Prozent auf Geschäfte entfallen, nur 6 Prozent auf Wohnungen.

IMMOBILIENPORTFOLIO
Das Portfolio von SBB Immobilien hat drei Teile:
› Bahnproduktion (Büro- und Verwaltungsgebäude, Werkstätten, Unterhaltsanlagen)
› Bahnhöfe (800 SBB-Bahnhöfe)
› Anlageobjekte bei grossen Bahnhöfen (vom Bahnbetrieb für neue Nutzung frei gegeben). Ziel: «Anlagebestand gezielt entwickeln, mit erstklassigen Renditeobjekten an strategisch wichtigen Lagen ergänzen.» Von 2009 bis 2014 planen die SBB, CHF 1,2 Mrd. in diese Areale zu investieren.

PORTFOLIOBEREINIGUNG
SBB Immobilien verkaufen «nicht strategische» Objekte (Entwicklungsareale, Güterschuppen, Bahnwärterhäuschen). 2008 verkauften sie 193 Objekte (2007: 186), so Areale für die Grossprojekte Zug Schleife Nord und Luzern Tribschen, die Lokremise St. Gallen, den Spiesshof in Basel. Verkaufsgewinn: CHF 128,2 Mio. (+ 28,8 %). Bis 2014 sollen Anlagen im Wert von CHF 1,7 Mrd. verkauft werden.

VERANSTALTUNG: SBB – AREALE VERGOLDEN ODER STÄDTE FORMEN?
Eine Diskussion mit Corine Mauch, Stadtpräsidentin von Zürich; Hans Werder, Generalsekretär Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK); Josef Lang, Nationalrat; Urs Schlegel, Leiter SBB Immobilien.
› Moderation: Richard Wolff, Urbanist, Inura Zürich
› Datum: Montag, 1. Februar 2010, 19.30 Uhr, anschliessend Apéro (ca. 21.30 Uhr)
› Ort: Ausstellungsraum Europaallee in der Sihlpost, Kasernenstrasse 95, Zürich, 1. Stock (mit Aussicht auf die Baustelle der Europaallee)
› Eine Veranstaltung von Hochparterre, dem Mieterinnen- und Mieterverband Zürich und Inura Zürich
› Zur Diskussion erscheint ein Separatdruck dieses Artikels, ergänzt mit den Projekten der Studierenden an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Masterstudio Wahlfach Urban Strategies; Dozent Richard Wolff. Beziehen bei: verlag@hochparterre.ch

MEHR IM NETZ
Sehen, wie auf der Europaallee gebaut wird und was die Umfrage unter Städten und Gemeinden ergab.
› www.hochparterre.ch/links

Der Sitzungszimmerdesignerständerlampendimmergehäusekreuzschraubenkopf.

Wir reinigen auch Stellen, von denen Sie noch nie gehört haben.

REAL CLEAN REINIGUNG
WWW.REALCLEAN.CH

5. SCHWEIZER SKI- UND SNOWBOARD-MEISTERSCHAFT FÜR ARCHITEKTEN UND DESIGNERINNEN

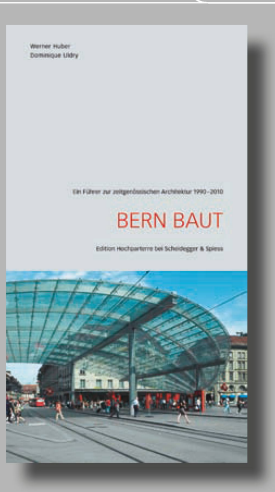
In den Kategorien «Ski», «Snowboard» und «Gruppenwertung» werden die Schnellsten gekürt. Zu gewinnen gibt es Ruhm und Ehre und die begehrten Wanderpokale.
Jakobshorn, Davos, Samstag 13. März 2010.
Anmeldeschluss: Montag 22. Februar 2010. Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular:
Frau Tina Stieger, t.stieger@zingg-lamprecht.ch, Telefon 044 368 41 50

zingg-lamprecht
interior intelligence.

HOCH
PART
ERRE

Edition Hochparterre bei Scheidegger & Spiess

NEU: Architekturführer Bern 1990 – 2010



BERN BAUT. Der Architekturführer von Werner Huber dokumentiert 84 Neubauten in Bern und Umgebung seit 1990 in Text, Plan und eigens angefertigten Farbfotos von Dominique Uldry. Ein einleitender Text verankert die Gebäude im Kontext der Stadtentwicklung und in der Architekturszene.
CHF 35.–, 240 Seiten, 131 Fotos und Übersichtspläne, Klappenbroschur.

BUILDING BERN: Also available in English

ERHÄLTLICH: im Buchhandel, www.hochparterre.ch oder www.scheidegger-spiess.ch

SONDERANGEBOT: Abonnentinnen und Abonnenten von Hochparterre erhalten den Architekturführer Bern für CHF 29.– unter www.hochparterre.ch